geometrische Figuren aussehen. Den Tag über hält sie sich meist in Gebüschen versteckt; des Abends aber und des Nachts wandert sie schaarenweise aus. Sie kriechen dann so eng zusammen, daß man auf ihnen, wie auf einem Steinpflaster, weggehen kann.

Die Mosaikschildkröte (Taf. XI. Fig. 163)

findet sich in allen Ländern, welche das mittelländische Meer umgränzen. Sie gehört zu den Landschildkröten, hat einen ovalen, gewölbten Rückenschild, der aus 13 Feldern besteht, welche schwarz und gelb gestreift sind. Sie wird nicht über 1 Fuß lang und etwa 3 Pfund schwer. Gegen Kälte ist sie sehr empfindlich und gräbt sich daher im Winter ein Loch in die Erde, wo sie bis zum Februar oder März erstarrt liegen bleibt. Sie ist sehr zahm und wird im südlichen Europa zur Vertilgung des Ungeziefers in Gärten gehalten, denn sie nährt sich besonders von Würmern und Insekten. Das Weibchen legt 4—5 weiße Eier, welche den Taubeneiern gleichen und sehr schmackhaft sind. Auch das Fleisch wird, besonders in Griechenland in der Fastenzeit, gern gegessen.

Die Schlangen-Schildkröte.

Die Schlangen-Schildkröte ist in Nordamerika zu Hause. Sie ist ein eigentliches Charakterthier der neuen Welt; denn wo gäbe es noch räuberische Schildkröten, als hier! Dieses bissige Thier stellt Enten und Fischen nach und beißt sich auf dem Lande mit seines Gleichen herum. In diesem Falle erhebt sich die Schildkröte etwas auf die Hinterbeine, springt, schnappt und zischt mit verlängertem Halse nach ihrer Beute, und was sie einmal erhascht hat, das läßt sie schwerlich wieder los, so daß man sie an einem Stocke, in welchem sie sich festgebissen, in die Höhe heben kann. Diese Schildkröte liefert auch einen höchst merkwürdigen Beweis von dem Gepräge, welches die Natur einer jeden Thierart als eigenthümlichen Charakter schon in der frühen Jugend aufdrückt und als Instinkt mittheilt. Ich erhielt — erzählt Prinz Neuwied — von einem Bauer die Eier dieses Thieres, welche er in seinem Felde zufällig ausgegraben hatte. Sie waren zum Auskriechen reif und die jungen Thiere darin vollkommen ausgebildet und lebhaft in ihren Bewegungen. Kaum hatten wir sie aus der Hülle befreit, so bissen sie um sich, ein Charakter, der ganz allein dieser Species zukömmt. Das alte Thier ist so bissig, daß man ihm allgemein im Lande den Namen der Snapping-turtle beilegt; sein Biß ist sehr empfindlich. Sie erreicht eine bedeutende Größe und ein Gewicht von 15—20 Pfund und wird als Speise gesucht.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386